



... in Kürze

Unter Schule auf dem Bauernhof (SchuB) werden Schulklassenbesuche auf Bauernbetrieben verstanden, die gezielt im Rahmen des Lehrplans durchgeführt werden.

SchuB ist ein gesamtschweizerisches Angebot für Lehrkräfte, die mit ihrer Klasse das Schulzimmer für einmal verlassen und den Unterricht während eines halben oder ganzen Tages oder während mehrerer Tage auf einem Bauernhof gestalten möchten.

Themen wie Milch, vom Korn zum Brot, die Kuh, Mosten oder anderes mehr bieten zahlreiche Möglichkeiten zu einem erlebnisreichen, aktiven Unterricht.

Der Klassenbesuch auf dem Hof wird von der Bauernfamilie und der Lehrkraft gemeinsam geplant und durchgeführt.

Die Bauernfamilie wird für ihren Aufwand entschädigt.

Bim Buur in d' Schuel ist das Regionalprojekt der beiden Basel innerhalb des nationalen Angebotes SchuB. Verantwortlicher Träger ist der Bauernverband beider Basel mit einer eigens dafür geschaffenen Kommission. Die Erziehungsdirektionen Baselland und Baselstadt subventionieren auf der Basis einer Leistungsvereinbarung zwischen dem Bauernverband und den beiden Kantonen die Kosten der Klassenbesuche auf den Höfen.

Warum bim Buur in d Schuel ?

Die Schülerinnen und Schüler erleben Unterricht im Bereich Natur-Umwelt-Landwirtschaft ausserhalb des Klassenzimmers. Sie lernen dabei Boden, Pflanze, Tier und Technik durch eigene Tätigkeit und Anschauung hautnah kennen.

Die Lernenden lernen den Bauernhof als vielfältigen Lebensraum der Bauernfamilie kennen. Sie erleben dabei die Herstellung wichtiger Grundnahrungsmittel und gewinnen Einsichten in die bäuerliche Arbeit.

Die Bauernfamilien öffnen ihre Türen für junge Konsumenten. Sie leisten damit wichtige Grundlagenarbeit zum besseren Verständnis zwischen Stadt und Land. Sie schaffen neue Kontakte zur nicht-landwirtschaftlichen Bevölkerung.